

Pressemitteilung

Metallverpackungsindustrie setzt Akzente auf interpack 2014 „Permanent Material“ und „Mission Save Food“ im Fokus

Düsseldorf, 27. Mai 2014 – Aufmerksamkeitsstark präsentierte sich die Metallverpackungsindustrie auf gleich zwei Sonderschauen der interpack 2014: Auf der „Metal Packaging Plaza“ und im „Innovationparc Packaging“ verdeutlichte die Branche ihre Leistungsfähigkeit in punkto Nachhaltigkeit und bei dem Schutz von Lebensmitteln.

Gemeinsam mit seinem europäischen Dachverband Empac richtete der Verband Metallverpackungen das „Metal Packaging Forum“ aus, das traditionell das kommunikative Zentrum der Sonderschau „Metal Packaging Plaza“ bildet. Mit dem Themenschwerpunkt „permanent material“ demonstrierte die Branche dort, dass Metall eine echte Kreislaufwirtschaft und damit die optimale Nutzung von Ressourcen ermöglicht.

Metall ist permanent verfügbar

So unterstrichen im Rahmen der Vortragsreihe „Metal Moments“ Referenten aus Handel, Industrie und Wissenschaft die Nachhaltigkeit des Werkstoffs Metall: Sabrina Neugebauer, Diplom-Wirtschaftsingenieurin an der Technischen Universität Berlin, stellte die wissenschaftliche Basis für die Bewertung von Metall als „permanent material“ vor. Sie bewertete die Ressourceneffizienz von Metall im Rahmen des sogenannten Life cycle assessment: „Um als ressourceneffizient und damit dauerhaft verfügbar zu gelten, muss ein Material wieder und wieder recycelbar sein. Metall erfüllt aufgrund seines unendlichen Lebenszyklus diese Voraussetzungen und kann daher in der wissenschaftlichen Bewertung als „permanent material“ eingestuft werden.“, erläuterte die Wissenschaftlerin.

Dass auch die abfüllende Industrie im Zuge eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen und Umwelt umdenken muss, um zu einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft zu gelangen, verdeutlichte Louis Lindenberg, Global Packaging Sustainability Director von Unilever: „Wir können nicht weiter Ressourcen verwenden, Produkte herstellen und sie anschließend wegwerfen. Wir brauchen Verpackungslösungen, die eine Kreislaufauflösung erlauben und mit denen Ressourcen geschont werden können. Vor diesem Hintergrund ist Metall ein wirklich gutes Material für uns, weil es permanent ist und wieder und wieder eingesetzt werden kann.“

Mit Dosen gegen Verschwendung

Die Initiative Lebensmitteldose engagierte sich mit einem interaktiven Stand und Beiträgen zum Bühnenprogramm bei der Sonderschau „Innovationparc Packaging“, die sich in diesem Jahr dem Kampf gegen Lebensmittelverschwendung verschrieben hat.

Im Umfeld des SAVE FOOD-Kongresses demonstrierte die Initiative unter dem Motto „Mission Save Food“ wie die Dose hilft, die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren. Die Vorteile des Packmittels Metall, wie die besondere Sicherheit des Füllguts und eine verlustfreie Logistik von der Befüllung bis hin zur Lagerung und Verwendung im Haushalt, spielen hier eine entscheidende Rolle. Lebensmittel in Dosen sind außerdem sehr lange haltbar und werden so gut wie nie unbenutzt weggeworfen. Dass die enorme Haltbarkeit von Dosen dazu beiträgt, Lebensmittelabfälle zu reduzieren, unterstreicht auch eine Untersuchung der TU München, die im kongressbegleitenden Bühnenprogramm vorgestellt wurde. Demnach können Verbraucher durch einen gezielten Mix von frischen und in Dosen verpackten Produkten die Verschwendung von Lebensmitteln in ihrem Haushalt um knapp 30 Prozent senken.

Angesichts des starken Interesses an beiden Sonderschauen zieht Jörg Höppner, Geschäftsführer des Verband Metallverpackungen e. V. ein positives Resümee für seine Industrie: „Unser Ziel war es, dem Fachpublikum einen möglichst facettenreichen Blick auf die Stärken von Metallverpackungen zu gewähren und Metallverpackungen als ressourcenschonende und sichere Verpackungslösung zu positionieren. Ich bin überzeugt, dass die Branche sowohl mit dem Konzept „permanent material“ als auch mit unserem Engagement in Sachen Save Food auf der diesjährigen interpack nachhaltige Akzente setzen konnte.“

(ca. 3.900 Zeichen inkl. Leerzeichen)

permanent material

Aufgrund ihrer unendlichen Recyclingfähigkeit befinden sich Metallverpackungen in einem fortwährenden Materialkreislauf. Die Voraussetzungen dafür liefern die Packmittel Aluminium beziehungsweise Stahl, dessen Basis Eisen ist. Denn Aluminium (Al) und Eisen (Fe) sind Elemente und daher nicht zerstörbar. Sie wechseln je nach Einsatz lediglich Ort und Gestalt. Fertige Produkte wie Dosen, Kanister oder Verschlüsse können daher das Ende ihres Lebenszyklus erreichen, nicht aber die Materialien. Diese werden wieder verwendet. Dabei bleiben ihre Struktur und ihre Eigenschaften gleich – für immer. In jedem Ende einer Lebensmitteldose, eines Eimers mit Holzpflegeprodukten oder einer anderen Metallverpackung liegt also ein Neuanfang des Materials mit unendlichen Möglichkeiten. In einem unendlichen Kreislauf kann daraus zum Beispiel ein Fahrrad, ein Auto, eine Schiffsschraube oder aber wieder ein Verschluss oder eine Verpackung aus Metall werden. Auf diese Weise gehen die für die Verpackungsproduktion eingesetzten Rohstoffe genauso wenig verloren wie die dabei angewendete Energie – ganz im Sinne einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft.

Save Food

Eine Untersuchung[†] der TU München zeigt: Schon mit kleinen Änderungen im Einkauf- und Konsumverhalten lässt sich eine große Wirkung erzielen. Mit einem intelligenten Einkaufsmix, der frische und in Dosen verpackte Lebensmittel kombiniert, lässt sich die persönliche Wegwerfquote spürbar verringern. Denn wer seinen Bedarf ausschließlich aus frischen Lebensmitteln decken will, muss wegen des Verderbsrisikos deutlich mehr einkaufen und entsorgen. Wer hingegen ein Drittel des täglichen Bedarfs mit Lebensmitteln aus der Dose deckt, kann den Verderb um 29 Prozent senken.

* Einkauf, Verwendung und Verderb von frischen und verpackten Lebensmitteln in Verbraucherhaushalten: Quantitative Untersuchung in bayerischen Privathaushalten, Initiative Lebensmitteldose, durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München, Lehrstuhl für BWL – Marketing und Konsumforschung, Freising 2011.

.....
Zum **Verband Metallverpackungen e. V.** gehören rund 50 Unternehmen mit über 10.000 Beschäftigten. Es sind Hersteller von Metallverpackungen, Flaschen- und Gläserverschlüssen. Die Unterstützung der Mitgliedsunternehmen in fachlichen, technischen oder allgemeinen unternehmerischen Belangen sowie die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt auf Bundesebene. Darüber hinaus ist der VMV in ein europäisches Verbandsnetz integriert und trägt somit den zunehmend globalisierten Wirtschaftsstrukturen Rechnung.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.metallverpackungen.de

.....
Im Jahr 2000 schlossen sich namhafte deutsche Hersteller aus der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie zu der **Initiative Lebensmitteldose** zusammen. Ziel ist es, Verbraucher und Ernährungsexperten umfassend über Lebensmittel aus Dosen zu informieren. Darüber hinaus klärt die Initiative über die Vorteile der Dose als besonders sichere und nachhaltige Verpackung auf und zeigt, wie Dosen dazu beitragen, die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.initiative-lebensmitteldose.de

.....
Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.

Kontakt:

VMV Verband Metallverpackungen e.V. • Sibylle Vollmer • Tersteegenstraße 14 • 40474 Düsseldorf
Tel.: 0211-4546523 • Fax: 0211-4546530 • svollmer@metallverpackungen.de